

Newsletter

Literaturarchiv Salzburg

Forschungszentrum von Universität, Land und Stadt Salzburg



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Literaturarchivs!

Im ersten Newsletter 2013 informieren wir Sie/Euch wieder über Aktivitäten und Veränderungen rund um das Literaturarchiv.

Aktuelles

Tod des Gründers der „Stiftung Salzburger Literaturarchiv“, Adolf Haslinger

Am 17. Jänner 2013 wurde auf dem Friedhof St. Peter zu Salzburg der langjährige Rektor der Universität Salzburg (1995-2001) und Gründer der „Stiftung Salzburger Literaturarchiv“, Univ.Prof. Dr. Adolf Haslinger, zu Grabe getragen.

Für Adolf Haslinger war die Sammlung der „Stiftung Salzburger Literaturarchiv“, die seit der Neugründung des Literaturarchivs Salzburg einen wesentlichen Teil des Archivbestands bildet, nach eigener Auskunft sein eigentliches wissenschaftliches Lebenswerk. Bereits 1977 hatte er als leidenschaftlicher Freund literarischer Autographen mit dieser Sammeltätigkeit begonnen und unter dem Namen „Salzburger Literaturarchiv“ eine zunächst noch unter schwierigen ökonomischen und räumlichen Bedingungen stehende Institution aufgebaut, die 1996 in eine Stiftung umgewandelt wurde. Ab der Gründung des Literaturarchivs Salzburg als „Forschungszentrum von Universität, Land und Stadt Salzburg“ 2012 unterhielt diese Stiftung eine enge Kooperation mit der neuen wissenschaftlichen Einrichtung; die von Adolf Haslinger gemeinsam mit seinem langjährigen Mitarbeiter Hildemar Holl zusammengestellte Sammlung kann seither in wesentlich größerem Umfang aufgearbeitet und interessierten Archivgästen zugänglich gemacht werden.

Das Literaturarchiv Salzburg verdankt Adolf Haslinger wesentliche Grundlagen für seine Arbeit; die gemeinsame Tätigkeit war ihm, der bis zu seinem Tod als Geschäftsführer der „Stiftung Salzburger Literaturarchiv“ wirkte, ein großes persönliches Anliegen. Umso schmerzlicher ist für alle, die ihm im Rahmen dieser Zusammenarbeit immer wieder auf freundschaftliche Weise begegnen konnten, der plötzliche Verlust.

Eine ausführliche Würdigung des Verstorbenen finden Sie unter [Aktuelles](#) auf unserer Homepage.

Präsentation des Thomas-Bernhard-Archivs als Forschungsinstitut mit neuer Trägerschaft

Am Donnerstag, 7. Februar 2013, findet um 19.00 Uhr im Thomas-Bernhard-Archiv, Johann-Orth-Allee 23, 4810 Gmunden, die Präsentation der neuen Zusammenarbeit von Thomas Bernhard Privatstiftung, Literaturarchiv Salzburg und Land Oberösterreich (Adalbert-Stifter-Institut) als gemeinsamen Trägern des Thomas-Bernhard-Archivs statt.

Für die Kooperationspartner werden Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Rektor Univ.Prof. Dr. Heinrich Schmidinger und Dr. Peter Fabjan, der Halbbruder und Erbe Thomas Bernhards, sprechen. Im Hauptteil der Veranstaltung wird der Schauspieler Andreas Patton eine längere Passage aus Bernhards vor genau 50 Jahren erschienenem Debüt-Roman „Frost“ lesen.

Für diese Veranstaltung ist aufgrund der begrenzten räumlichen Verhältnisse im Thomas-Bernhard-Archiv unbedingt eine Anmeldung erforderlich: archiv@thomasbernhard.at

Veranstaltungen

Symposium „Hinterlassenschaften“, 28. Februar bis 2. März 2013

Knapp ein Jahr nach Eröffnung des Literaturarchivs Salzburg findet von 28. Februar bis 2. März 2013 auf der Edmundsburg in Fortführung der von der „Stiftung Salzburger Literaturarchiv“ begründeten Tradition eine weitere Salzburger Archivs-Tagung mit Vertreterinnen und Vertretern von Literaturarchiven aus dem In- und Ausland statt.

Unter dem Titel „Hinterlassenschaften. Nachlässe des 19. und 20. Jahrhunderts in Literaturarchiven. Aktuelle Probleme und Perspektiven“ sollen vor allem die Bedeutung literarischer Nachlässe für das kulturelle Gedächtnis und die kulturgeschichtliche Forschung anhand aktueller theoretischer Fragestellungen und praktischer Fallbeispiele erörtert werden.

Im Mittelpunkt stehen Probleme im Zusammenhang mit literarischen Nachlässen des 19. und 20. Jahrhunderts, die sich aus der gegenwärtigen Archivarbeit ergeben.

Die Vortragenden sind Petra-Maria Dallinger (Linz), Walter Fanta (Klagenfurt), Bernhard Fetz (Wien), Gerhard Fuchs (Graz), Konrad Heumann (Frankfurt), Johann Holzner (Innsbruck), Marcel Lepper (Marbach), Gabriele Radecke (Göttingen), Clemens Renoldner (Salzburg), Jürgen Thaler (Bregenz) und Elisabeth Tworek (München).

Präsentationen wissenschaftlicher Editionsprojekte, die im Zusammenhang mit Salzburger Institutionen entstehen, werden Daniel Ehrmann, Herwig Gottwald, Magdalena Stieb, Ulrike Tanzer, Norbert Christian Wolf und Lina-Maria Zangerl (Universität Salzburg), Silvia Bengesser, Irene Fußl und Manfred Mittermayer (Literaturarchiv Salzburg) sowie Martin Huber und Bernhard Judex (Thomas-Bernhard-Archiv Gmunden) anbieten. Über unseren Kooperationspartner KOOP-LITERA wird Volker Kaukoreit (Literaturarchiv der ÖNB, Wien) referieren.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen Literaturarchiv Salzburg, Fachbereich Germanistik der Universität Salzburg und Stefan-Zweig-Centre, Konzeption und Organisation liegen bei Manfred Mittermayer (Literaturarchiv Salzburg) sowie Herwig Gottwald und Ulrike Tanzer (FB Germanistik).

Die Tagung steht im Zeichen der Erinnerung an den verstorbenen Gründer der „Stiftung Salzburger Literaturarchiv“, Adolf Haslinger. Er hätte am 23. März 2013 seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Das genaue Programm finden Sie demnächst auf unserer Homepage.

3. Maria Zittrauer Lyrikpreis

Das Literaturarchiv präsentierte sich am 10. Jänner 2013 in Bad Gastein beim Festabend anlässlich des 100. Geburtstags der Lyrikerin Maria Zittrauer und der Verleihung des 3. Maria Zittrauer Lyrikpreises mit zwei Programmpunkten: Manfred Mittermayer stellte das Literaturarchiv vor, das auch den Nachlass der Trakl-Preisträgerin Maria Zittrauer (1913-1997) verwahrt. Hildemar Holl vermittelte dem zahlreich erschienenen Publikum einen Überblick über Leben und Werk der Dichterin. Im Rahmen dieses Festabends wurde der 3. Zittrauer Lyrikpreis an die Salzburger Schriftstellerin Elke Laznia überreicht, die im Frühjahr 2012 auch den Rauriser Förderpreis (Prosa) erhalten hat. Die Jury des 3. Zittrauer Lyrikpreises bildeten Hildemar Holl, Ingrid Schimpl-Wallner und Brita Steinwendtner, die auch die Laudatio hielt.

Die Zittrauer-Gedenkausstellung mit Leihgaben des Literaturarchivs (Fotos, Texte und Dokumente) ist noch bis 7. April 2013 geöffnet. Weitere Informationen: www.gasteinemuseum.com

Rauriser-Literaturtage 2013

Von 3. bis 7. April 2013 finden die 43. Rauriser Literaturtage statt. Manfred Mittermayer und Ines Schütz haben 2012 die Leitung der Literaturtage übernommen. Sie stellen in einer Pressekonferenz am 5.2.2013 um 10.30 Uhr im Landesstudio des ORF das Programm der diesjährigen Literaturtage vor.

Erwerbungen, Geschenke, Ankäufe

Kopien des Ingeborg-Bachmann-Nachlasses nun im Literaturarchiv Salzburg

Seit Dezember 2012 befindet sich der in der Österreichischen Nationalbibliothek gelagerte Nachlass Ingeborg Bachmanns als Kopie auch im Literaturarchiv Salzburg.

Zu diesem erfreulichen Neubestand kam es auf Wunsch der Geschwister und Erben Ingeborg Bachmanns – Isolde Moser und Dr. Heinz Bachmann –, die damit eine neue Werkausgabe und die Herausgabe des Briefnachlasses Ingeborg Bachmanns unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.Prof. Dr. Hans Höller ermöglichen wollen.

Der Umfang dieses Brief-Nachlasses ist beachtlich. So gibt es etwa über 6.000 Bl./St. Briefe an Ingeborg Bachmann und über 1.000 Bl./St. Briefe von Ingeborg Bachmann; bei diesen Zahlen sind die Korrespondenzen mit Verlegern noch nicht einmal eingerechnet.

Der Nachlass beinhaltet darüber hinaus Entstehungsstufen wichtiger Werke, (korrigierte) Typoskripte, Unveröffentlichtes, Entwürfe, Lebensdokumente, Gedanken etc.

Durch diesen wichtigen Zuwachs des Archivbestands entsteht im Literaturarchiv und in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Germanistik ein Forschungsschwerpunkt zu Leben und Werk Ingeborg Bachmanns, der im Archiv von Dr. Irene Fußl wissenschaftlich betreut wird. Er schließt an die langjährigen und viel beachteten Bachmann-Studien Hans Höllers an, die während dessen Tätigkeit im Salzburger Fachbereich Germanistik veröffentlicht wurden – zahlreiche Aufsätze und Buchpublikationen, Editionsarbeiten und (besonders weit verbreitet) die rororo-Monographie zu Ingeborg Bachmann. Außerdem sind im Kontext des Fachbereichs auch eine Reihe weiterer wissenschaftlicher Studien zu dieser Autorin entstanden, als akademische Abschlussarbeiten, aber auch als selbständige Publikationen.

Über die Zugangsbestimmungen wird mit der Österreichischen Nationalbibliothek noch verhandelt.

Thomas Bernhard-Briefe und der Nachlass Johannes Freumbichlers nun in Salzburg

Seit 30. November 2012 befindet sich der gesamte Briefnachlass Thomas Bernhards, der zuvor im Thomas-Bernhard-Archiv in Gmunden aufbewahrt wurde, im Literaturarchiv Salzburg.

Darunter sind zahlreiche Originalbriefe Thomas Bernhards und seiner Briefpartner und -partnerinnen, die den eigentlichen Briefnachlass nach dem Tod des Autors bilden. In Salzburg ist dadurch aber auch etwa Bernhards Verlagskorrespondenz für die Forschung zugänglich, die im Thomas-Bernhard-Archiv unter der Leitung von Dr. Martin Huber im Verlauf des letzten Jahrzehnts rekonstruiert werden konnte.

Die Übergabe dieses wertvollen Bestandes geschah im Rahmen der neuen Kooperation zwischen dem Land Oberösterreich, der Universität Salzburg und dem Thomas-Bernhard-Archiv.

Dieser Kooperation entsprechend wurde auch der literarische Nachlass von Johannes Freumbichler, dem Großvater Thomas Bernhards, nach Salzburg gebracht. Er wurde bereits von Dr. Bernhard Judex (wissensch. Mitarbeiter im Thomas-Bernhard-Archiv) im Rahmen eines von der Universität Salzburg initiierten Forschungsprojekts detailliert erschlossen und soll in Hinkunft weiter aufgearbeitet werden.

Studium, Lehre

Im Wintersemester 2012/13 fand am Fachbereich Germanistik, Universität Salzburg ein von Bernhard Judex (Mitarbeiter im Thomas-Bernhard-Archiv, Gmunden) geleitetes Proseminar mit dem Titel „Im Literaturarchiv. Literarische Nachlässe und Textedition“ statt.

Im Rahmen dieses Proseminars, in dem die Arbeit eines Literaturarchivs sowie die Herausgabe und Bearbeitung von Archivalien praxisnah behandelt wurde, erfolgte auch eine Zusammenarbeit mit dem Literaturarchiv Salzburg. Die Studierenden des PS erhielten die Möglichkeit, unter Anleitung von Hildemar Holl einzelne Archivalien zu bearbeiten und ihre Genese, Quellengrundlage sowie literarhistorische bzw. editionsphilologische Bedeutung zu erforschen. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten sie in Form zusammenfassender Berichte zum Abschluss der Lehrveranstaltung.

Personelles

Die zwei neuen Mitarbeiterinnen des Literaturarchivs stellen sich vor

Silvia Bengesser, Dr.phil., geb. 1957 in Raab (OÖ), studierte in Salzburg und Wien Germanistik, Publizistik und Theaterwissenschaften. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u.a. die deutschsprachige Literatur des 19. Jahrhunderts, Edieren und Kommentieren von Briefen und literarischen Werken (Adalbert Stifter, Franz Stelzhamer) sowie der Dialekt als Sprache fiktionaler Texte.

Meine Begeisterung für germanistische Grundlagenforschung in Form des Edierens und Kommentierens von Archivbeständen geht einher mit einem genuinen Interesse an Phänomenen regionaler Kultur sowie an Autoren aus der zweiten und dritten Reihe des literarischen Kanons.

Irene Fußl, Dr.phil., geb. 1978 in Graz, studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Germanistik in Wien und Salzburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u.a. österreichische (jüdische) Literatur nach 1945, Literatur von Frauen des 19. und 20. Jahrhunderts, Briefwechsel, Lyrik, Literatur und Musik.

Der Schwerpunkt meines Forschungsinteresses liegt im Bereich der österreichischen Literatur nach 1945. Besonders eingehend habe ich mich bisher mit dem Werk Ilse Aichingers und Paul Celans beschäftigt und freue mich nun sehr auf die intensive Arbeit mit dem Werk und der Korrespondenz Ingeborg Bachmanns.

Weitere Informationen: www.uni-salzburg.at/literaturarchiv

Kooperationen

Stiftung Salzburger Literaturarchiv, Fachbereich Germanistik der Universität Salzburg, Thomas-Bernhard-Archiv Gmunden, Universitätsbibliothek Salzburg, Stefan Zweig Centre, Rauriser Literaturtage, KOOP LITERA

Impressum

Redaktion: Silvia Bengesser, Irene Fußl, Hildemar Holl, Manfred Mittermayer, Elke Tomasi
Für den Inhalt verantwortlich: Manfred Mittermayer